



# Es läuten die Glocken

Das klingt nicht wie stürmender Glockenschwall,  
Der mächtig, brausend über das Land den  
Siegeweg geht —  
Das klingt wie feiner Stimmen Gesang,  
Wie feierlich über die Wiesen und Felder  
Verschwebender, leise verklingender Glockenton.  
Wohl ihm, dem immer die Glocken läuten!  
Er kennt nicht den Alltag,  
Des graue Ode  
Schon manchen auf Nimmerwiedersehen  
verschläng,  
Es ist ein still heiteres Sonntagkind,  
Das mit lachenden Augen,  
Vor dem Grauen gefeit;  
Auch durch die Finsternisse schreitet;  
Ein siegreicher Held, dem der Himmel heller,  
Die Sonne leuchtender und der Tag strahlender  
Als all' den Matten,  
Den armen nüchternen,  
In der Fron stumpf trottsenden Alltagsseelen.

Und weil er von hoher, adliger Herkunft,  
So ist er reich,  
Und verschwenderisch schenkt er  
Von seinen Schätzen nach allen Seiten,  
Und wird doch nicht weniger was  
er besitzt.  
Und alle kommen,  
Und alle nehmen,  
Und alle ziehen  
Getröstet weiter,  
Und ihr Stübchen wird heller, ihr Herz  
wird freier,  
Und kehren zurück die schwarzen Stunden,  
Dann wenden den Blick  
Den umflorten sie wieder  
Zu jenem köstlichen Kleinod hin,  
Das der Reiche, der Zauberer in die Hand  
ihnen legte,  
Und dann sprechen sie still:  
„Horch, es läuten die Glocken“.

Richard Palleske.

Eines von den vielen Urteilen aus den Käuferkreisen über

Carl Ludwig Schleich

# Es läuten die Glocken

Phantasien über den Sinn des Lebens

400 Seiten. / Lexikon-Oktav mit 195 teils mehrfarbigen Abbildungen im Text und einer  
Farbdrucktafel / Halbleinenband 10 Goldmark

26. Auflage

Das köstliche Werk gehört unbedingt in das Osterfenster!

Benutzen Sie den beiliegenden Bestellzettel, Sie erhalten dadurch

einmalig ein Exemplar mit unserem Osterrabatt von 45%

Z

Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Engel & Toeche  
Berlin SW II